

Schule baut 2010



KONTAKT

Stadt Wolfsburg, Forum Architektur, Postfach 100944, D-38409 Wolfsburg
Tel. 05361.281643, www.wolfsburg.de, nicole.froberg@stadt.wolfsburg.de

Fotos: Lars Landmann
Gestaltung: Henning Mindt
Titel: Corinna Senfleben

Ein Projekt der Stadt Wolfsburg,
gefördert durch das Land Niedersachsen,
Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.



STADT | RAUM | GESCHICHTE

ist eine Reihe der Stadt Wolfsburg, die öffentlich sensibilisieren will für die Themen Planung, Herstellung und Nutzung der gebauten Umwelt. Ziel ist ein öffentlich geführter Dialog über bauliche und städtebauliche Qualitäten als wichtiger Schrittmacher und Standortfaktor.

VORWORT

Das Programm der Stadt Wolfsburg zur Baukultur stand 2010 unter dem Motto „Bauen für Kinder und mit Kindern“. Anlass war die bauliche Weiterentwicklung der Wolfsburger Schullandschaft, die aktuell zu unseren wichtigsten Aufgaben zählt. Viele Schulgebäude aus der Stadtaufbauphase in den 1950er- und 1960er-Jahren stehen zur Sanierung an. Die Neuausrichtung der Grundschulen mit einem fast Flächen deckenden Ganztagsangebot bringt zusätzliche Anforderungen und rückt auch die Gestaltung der Freiräume stärker ins Blickfeld. Vor diesem Hintergrund waren Kinder und Erwachsene, Architekten und Nicht-Architekten aufgefordert, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Lern- und Lebensumfeld von Kindern auseinander zu setzen. „Welche Orte an unserer Schule könnten wir noch besser nutzen? Wie gieße ich einen Pflasterstein aus Ort beton? Und warum steht unser Schulhaus unter Denkmalschutz?“ waren Fragen, die sie beschäftigten.

Den Höhepunkt des Programms bildete ein großer Wettbewerb, in dem 160 Wolfsburger Grundschul Kinder ein Bauprojekt für ihr Schulgebäude bzw. ihren Schulhof entwickelten. Mit Hilfe eines Patenarchitekten arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der 1.-4. Klasse ein halbes Jahr lang in einer Nachmittags-AG an den Ideen für das eigene Schulgebäude bzw. den Schulhof.

Das außergewöhnliche Ergebnis des Projekts – elf spannende Bauvorschläge – ist anliegend dokumentiert. Eine Fachjury, der neben Vertretern des städtischen Baudezernats auch Prof. Susanne Hofmann, Schulbau-Spezialistin, und Hans Walter als Vertreter des Niedersächsischen Kultusministeriums angehörten, sprach sich am 10. Juni 2010 für die Umsetzung des Vorschlags „Dschungel-Bibliothek“ aus. Abstrahierte Lesebäume aus Holz, an den sich Bücher empor ranken, ein kuscheliges Lesepodest, Blumentische und eine originelle Bilderwand überzeugten das Preisgericht. Aus seinem grauen, langweiligen Bibliotheksraum der Friedrich von Schiller-Schule soll in den nächsten Monaten ein „Lese-Dschungel“ entstehen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Helfern, Unterstützern und Projektbeteiligten sage ich herzlichen Dank!

Ihre



Monika Thomas
Stadtbaurätin



Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke und Stadtbaurätin Monika Thomas zum Start „Architektur für Kinder“ 2010 in der Laagbergschule.

Beteiligte

Veranstalter:

Stadt Wolfsburg, Forum Architektur in Zusammenarbeit mit dem Grundstücks- und Gebäudemanagement

Grundschulen:

Eichendorffschule
Friedrich v. Schiller-Schule
Grundschule Fallersleben
Heidgartenschule
Hellwinkelschule
Käferschule
Laagbergschule
Leonardo da Vinci-Schule
Regenbogenschule
Waldschule Eichelkamp
Wohlbergerschule

Paten-Architekten, -Ingenieure bzw. -Landschaftsarchitekten:

Michaela Bartölke/Haltern & Kaufmann
Reinhard Brandes-Wanger
Anja Falkenberg/Planungsbüro Hoffmann
Uwe Gabler/Volkswagen Immobilien
Joachim Heitmann
Irina Kierst/Neuland Wohnungsgesellschaft
Eduard Kloninger
Christiane Kraatz/Springmeier Architekten
Herbert Schmerschneider
Ariane Müller/Architekturbüro Koller und Müller
Simon Thamm

Workshops:

Prof. Susanne Hofmann
Baupiloten Berlin

Nicole Froberg, Monika Piehl
Stadt Wolfsburg, Forum Architektur

Thomas Heil, Matthias Heinrich, Annett Hesse, Julia Leusmann,
Rainer Müller, Petra Penningsdorf, Andy-Oliver Schieseck
Stadt Wolfsburg, Grundstücks- und Gebäudemanagement

Preisgericht:

Prof. Susanne Hofmann, Baupiloten Berlin
Julia Leusmann, Stadt Wolfsburg, Baudezernat
Thomas Lüsse, Stadt Wolfsburg, Abteilungsleiter Hochbau
Hans Walter, Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover
Silke Westphalen, Stadt Wolfsburg, Abteilungsleiterin Grün

Start: 4. Februar 2010

Präsentation und Preisgericht: 10. Juni 2010

Auslobung

SCHULE BAUT

Ideenwettbewerb für Grundschulen mit Ganztagsangebot

Augen auf, Architektur! heißt es ab Februar 2010 im Wettbewerb „Schule baut“. Die Stadt Wolfsburg lädt Schülerinnen und Schüler der 1.-4. Klasse ein, in einer Projekt-AG in die Rolle des Architekten zu schlüpfen und das eigene Umfeld Schule genau unter die Lupe zu nehmen. Entwickelt eine Bauidee für euer Schulgebäude bzw. den Schulhof im Kostenrahmen bis 10.000,- Euro, diskutiert mit einem Architekten-Paten über Gestaltung, Konstruktion und Kosten – und überzeugt schließlich unsere Fachjury. Wir versprechen: Alle teilnehmenden Projektgruppen erhalten einen Sachpreis. Und das beste Projekt wird gebaut!

Ablauf

- eingeladen werden alle Wolfsburger Grundschulen, die in den letzten zwei Jahren zur Ganztagschule erweitert wurden (max. 14 Projektbeteiligte)
- pro Schule ist ein Projekt möglich
- die Ausarbeitung der Wettbewerbsbeiträge erfolgt i. d. R. im Rahmen einer Projekt-AG im Nachmittagsunterricht, kann aber auch als Projektwoche angeboten werden
- die Projektbetreuer/innen der Schulen erhalten vom Forum Architektur eine Struktur und ein inhaltliches Konzept für den Ablauf der AG-Tage sowie Unterstützung bei der Vorbereitung der Abschlusspräsentation
- jeder teilnehmenden Gruppe steht ein Architekt/Landschaftsarchitekt der Region als Berater (Pate) zur Seite, der die Projekt-AG einmal pro Monat ehrenamtlich begleitet
- das Projekt wird im Juni 2010 von der Gruppe und ihrem Paten einer Fachjury präsentiert

Ziele

- eingereicht werden können neue Gestaltungsideen von Schulklassen und Projektgruppen für ihr Schulgebäude bzw. ihren Schulhof
- vorgeschlagen werden die drei Themengruppen „Grün“, „Möbel“ und „Kunst“
- die Projekte sollen ein Kostenvolumen von 10.000,- Euro nicht überschreiten

Ergebnisse

- die mit dem 1. Preis versehene beste Idee wird durch die Stadt Wolfsburg realisiert
- jede beteiligte Gruppe erhält einen themenbezogenen Sachpreis, es wird darüber hinaus angeregt, weitere herausragende Ideen mit Hilfe von Sponsoren umzusetzen
- die Ergebnisse des Projekts werden in einer Ausstellung und einer Broschüre dokumentiert



Start des Wettbewerbs am 4. Februar 2010.



Stadtbaurätin Monika Thomas erläutert den Wettbewerb.

Workshops

Was ist das Thema?

Die „Baupiloten“ wünschen sich von jeder Schule ein Stichwort, zu dem wir arbeiten wollen. Bitte fragt euch: Was ist besonders typisch für unsere Schule? Das könnte zum Beispiel bei der Waldschule Eichelkamp das Thema „Natur erleben“ sein oder bei der Friedrich von Schiller-Schule der Bezug zum Namensgeber.

Was müssen wir mitbringen?

Wir wünschen uns von euch, dass ihr gemeinsam über das Stichwort nachdenkt und Dinge mitbringt, die ihr mit eurem Stichwort assoziiert. Das könnten beim Waldbezug Baumrinde, Äste, Moos und Eicheln sein, beim Dichter Schiller vielleicht ein typisches Gedicht, ein Schreibgerät, ein Tintenfass oder beim Thema Sport eine Fußballzeitschrift.

Mo.

Glockenbergsschule Fallersleben:
„Bewegte Schule“
Eichendorffschule:
„Achterbahn“

Di.

Waldschule Eichelkamp:
„Religion“
Schillerschule:
„Friedrich von Schiller“

Mi.

Käferschule:
„Die Käfer: Sie laufen und laufen, springen und klettern!“
Regenbogenschule:
„Spielen mit allen Elementen“

Do.

Wohltschule:
„Spaßschulhöfe“
Laagbergsschule:
„Spaß am Lernen im Grünen“
Hellwinkelschule:
„Sonne“
Leonardo da Vinci-Schule:
„Leonardo da Vinci“



Workshops „Schule baut“
vom 22. bis 25. Februar im Alvar-Aalto-Kulturhaus

*„Entspannender Lufthauch:
In meiner Welt liegt man in einem
Hängebett, das ist so, als würde man
fliegen, weil man in der Luft ist. Das Schöne ist,
dass die Luft einem ins Gesicht fliegt, das ist gemütlich.
Man kann es nicht erklären, weil man Luft ja nicht
anfassen kann. Wenn ich dann geschwitzt habe, kühlt sie
mich ab mit einem Hauch. Der Wind bewegt die Muschel
auf dem Mast über mir, das raschelt dann.“*

Loredana,
Evangelische Grundschule Eichelkamp, 3. Klasse

Paten-Architekten



„Kinder empfinden Räume intuitiv richtig“
Paten-Architektin Christiane Kraatz vom Projekt „Schule baut“ in
Wolfsburg im Gespräch
Deutsches Architektenblatt, Regionalteil Niedersachsen, 4/2010

Frau Kraatz, Sie sind einer der sogenannten Paten-Architektinnen, die in den Schulen mit den Kindern arbeiten. Welche Orte wollen die Schülerinnen und Schüler an ihren Schulgebäuden verbessern?

Mittels Klebepunkten kennzeichneten die Schüler zunächst die Orte, die ihnen nicht gefielen. Die Punkte haben sich an einigen Stellen deutlich konzentriert – ein schneller Konsens. Die Kinder erkannten sehr treffsicher die Orte mit minderen Qualitäten. Das waren an der Schule, die ich betreue (Friedrich von Schiller-Schule, Anm. d. Red.), der Flur ohne Ausblick, die lieblos gestaltete Bibliothek oder die Eingangshalle mit katastrophaler Akustik. Allerdings war den Kindern der Grund ihres Unbehagens nicht klar, vielmehr haben sie mit Wasserflecken an der Decke oder herumliegendem Papier argumentiert. Die Wahl fiel schließlich auf die Bibliothek, was ich unterstützt habe, da die Kinder dort einen überschaubaren Raum gestalten können – im Wesentlichen frei von bau- oder sicherheitstechnischen Anforderungen, wie Brandschutz, Fluchtwege, Wärmeschutz.

Mit welchen Methoden erarbeiten Sie gemeinsam mit den Schülern die architektonischen Fragestellungen?

Aus der Erkenntnis heraus, dass die Kinder den Raum richtig empfinden, aber bewusst kaum wahrnehmen, werden wir uns sowohl physisch wie auch emotional mit räumlichen Phänomenen beschäftigen. Die Kinder haben die Bibliothek zunächst aufgemessen und mit etwas Hilfe proportionale Ähnlichkeiten zu ihren vorab gestalteten Schuhkartons bemerkt. Die Transformation von der abstrakten Idee, der teilweise wirklich wunderschönen und fantasievollen Kartons, in die Situation eines realen Raumes ist aber noch nicht gelungen. Wir wollen in den nächsten Wochen an dieser Thematik arbeiten. Wir werden Personen in die Kartons implantieren und dann mit Fotos arbeiten oder die Räume durch Gucklöcher betrachten – alles Maßnahmen, die die maßstabsbildende Umgebung ausblenden und zu einer anderen Sichtweise führen. Darüber hinaus sollen die Schüler eine Geschichte schreiben und Stichwörter sammeln. Bei der praktischen Arbeit bleiben die Kinder eher bei der Stange, wir werden also in erster Linie handwerklich arbeiten.

Welchen Nutzen ziehen Schüler, Lehrer und auch Architekten aus solch einem Projekt?

Das Projekt dient meiner Auffassung nach dazu, den alltäglichen Raum bewusst wahrzunehmen und zwar als wirklichen Raum und nicht als Hülle für fertig gekaufte Möbel (...) Die Schüler sollen anhand ihrer Miniaturwelten aber auch in ihrer realen Umgebung Licht, Proportionen oder auch Klang erleben und gewohnte Sichtweisen ablegen. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass die Kinder eine erstaunlich hohe Kompetenz besitzen, ihrer Umgebung intuitiv die richtigen Eigenschaften zuzuweisen. Diese innere Bildung wird im Lauf der Zeit leider durch fehlende Ausbildung auf oberflächliche Attribute fokussiert. Hier können wir von dem Projekt alle gleichermaßen lernen.



1. Preis

Unser Lese-Dschungel

Friedrich von Schiller-Schule, Wolfsburg

*„Die bunte Welt.
Ich stehe vor der Tür der blassen Welt.
An der linken Schulter spähe ich die warme Welt.
Meine Blumen riechen nach Pfefferminze, hinter mir an
der Ecke sitzt ein Männchen und ruht sich aus. Es ist laut
und leise. Der Strand ist kalt.“*

Tim, Friedrich von Schiller-Schule.



Rundgang des Preisgerichts



Preisverleihung mit Oberbürgermeister
Prof. Schnellecke und Stadtbaurätin Monika Thomas.

Gruppe:

Thema:	Möbel
Anzahl der Kinder:	15
Projektleiterin:	Fr. Mira Misselhorn
Schulleiterin:	Fr. Ina Boßdorf
Paten-Architektin:	Fr. Christiane Kraatz Springmeier Architekten Braunschweig





„Freude heißt die starke Feder
 In der ewigen Natur.
 Freude, Freude treibt die Räder,
 In der großen Weltenuhr.
 Blumen lockt sie aus den Keimen,
 Sonnen aus dem Firmament,
 Sphären rollt sie in den Räumen,
 Die des Sehers Rohr nicht kennt.
 (...)
 Aus der Wahrheit Feuerspiegel
 Lächelt sie den Forscher an.“

Friedrich von Schiller
 An die Freude, Auszug der 4. Strophe

Fazit des Preisgerichts

„Das architektonische Wunschprojekt Lesedschungel nahm seinen Anfang mit einer Strophe aus Friedrich von Schillers Gedicht An die Freude. Die Kinder begaben sich als Forscher auf die Suche nach Schillers Welten der Freude und interpretierten sie in Modellen. Zum Vorschein kamen sehr anschauliche Vorstellungen von besonderen Naturwelten, einem Strand und außergewöhnlichen Pflanzen, wie Hüpfblumen oder blauen Tulpen. Der Lesedschungel ist bestimmt von hohen Baumregalen, großen Blumentischen und einem Strand, der so ausgeformt ist, dass man darauf mit Freunden gemeinsam sitzen oder sich darunter alleine mit einem Buch zurückziehen kann. Damit geht der Entwurf auch auf die gleichzeitigen Bedürfnisse der Kinder nach Rückzugsorten und Gemeinsamsein ein. Eine der vier Wände ist als hinterleuchtete Bilderwand gedacht.

Ortsbezug: Im Moment gibt es an dem gewählten Ort eine Bibliothek, die allerdings keine Aufenthaltsqualität hat, die den Kindern gefällt. Die Jury begrüßte, dass mit diesem Entwurf die gesamte Schule „Freude“ erfahren kann. Allerdings empfiehlt die Jury dringend, die Öffnungszeiten zu erweitern.

Präsentation: Es wurde ein maßstabsgetreues Modell des gesamten Raumes gezeigt, die Möblierungselemente aus Braunpappe ausgeschnitten und in den Wunschfarben bemalt. Die Umsetzung der Kinder als Pappfiguren verdeutlichte den überschaubaren Maßstab. Die große Bilderwand zeigt die Fotos der AG-Kinder. Während zwei Kinder das Modell präsentierten, beleuchteten andere von hinten die Bilderwand.

Realisierung: 10.000 € werden es nach Auffassung des Preisgerichts ermöglichen, die ersten Bibliothekselemente zu realisieren. Die Jury ist zuversichtlich, dass Sponsoren gefunden werden können, die das Budget weiter aufstocken.“

1. Preis Schillerschule

„Unser Lese-Dschungel“
 10.000,- Euro zur Umsetzung

2. Preis GS Fallersleben

„TAKI Tippi Abenteuer Kletter Irrgarten“
 1.000,- Euro

3. Preis Hellwinkelschule

„Die geheimnisvolle Glitzerhöhle“
 750,- Euro



2. Preis

TAKI Tippi Abenteuer Kletter Irrgarten Grundschule Fallersleben



Fazit des Preisgerichts

„Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Fallersleben zeichnet sich durch eine hohe Umsetzung der geäußerten Nutzungswünsche in dem Entwurf aus. Auch überzeugte die Jury eine hohe Authentizität in der Ideenentwicklung. Der Entwurf erfüllt vielseitige Bewegungs- und Raumansprüche.“

Eine stumpfe vierseitige Pyramide aus Holz, das so genannte Tippi, ist der „Höhepunkt“ der Neuanlage. Es bietet Höhle und erklimmbaren Überblick. Mit einem Seil erklimmt man die Aussichtsplattform, eine Malwand bildet die Rückwand und der Abstieg erfolgt über eine Rutsche. Der Eingang erfolgt durch ein vorgelagertes Labyrinth. Das Labyrinth ist hier ein Raum bildendes Element, das über das Bewegungsspiel hinaus Aufenthaltsqualitäten aufweist. So haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Materialien und Sitzreihen, Enge und Weite sowie „privatere Orte“ im Labyrinth eingebaut.

Die Qualität und Multifunktionalität des Entwurfes auf dem nüchternen Schulhof überzeugte die Jury.“

„Bei den Kindern der Grundschule Fallersleben stand ganz klar das Interesse für die verschiedenen Sportarten im Vordergrund. Häufig haben die Kinder in den Modellen eine Art Parcours erdacht, der die unterschiedlichen Aktivitäten aneinander reihte. (...) In einigen Arbeiten beschrieb der Parcours den Weg einer Schatzsuche zu Orten, die ganz besonders schwierig zu erreichen sind bzw. geschützt werden sollen.“

Urs Walter, Die Baupiloten Berlin
Fazit zum Workshop am 22. Februar 2010



Gruppe:

Anzahl der Kinder: 16
Projektleiterinnen:

Fr. Jasmin Zöfel
Fr. Danae Schwenk
Fr. Monika Dittmer
H. Reinhard Brandes-
Wanger, Wolfsburg
Grün / Möbel

Schulleiterin:
Patent-Architekt:

Thema:



3. Preis

Die geheimnisvolle Glitzerhöhle

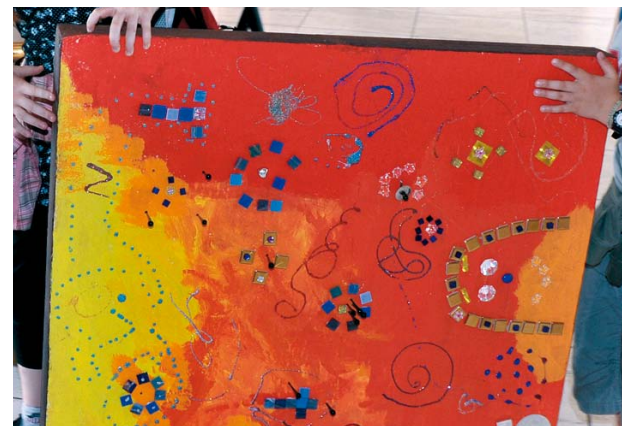
Hellwinkelschule



Fazit des Preisgerichts

„Die 15 Schüler der Hellwinkelschule haben in ihrer beeindruckenden Präsentation deutlich gemacht, dass sie sich für ihre Schule eine geheimnisvoll funkelnde Glitzerhöhle wünschen. Mit einem speziell angefertigten Schlüssel wurde der Eingang zum Modell der Höhle freigegeben. Die Innenwände der Höhle sind unter anderem mit einem Schlangemosaik, Fühl-Fächern und einer Glitzerbeleuchtung ausgestattet. Ein in die Höhle integrierter Baum und die kunstvoll gestalteten Oberflächen zeugen von der gewünschten Qualität der Rückzugshöhle, die in Wirklichkeit noch viermal größer als das Modell ausfallen soll.“

Das anschauliche Modell, die weiteren Dokumentationen sowie der Vortrag der Schüler haben eine große Identifikation der Beteiligten mit ihrem neuen Rückzugsort deutlich gemacht. Es stellt sich nur noch die Frage ob die „geheimnisvolle Glitzerhöhle“ ein eher privater Ort der Teilnehmer oder ein Ort der Ruhe für alle Schüler sein würde.“



Gruppe:

Anzahl der Kinder:

15

Projektleiterinnen:

Fr. Christel Schlegel
Fr. Alina Buchheister

Schulleiterin:

Fr. Christel Schlegel

Paten-Architektin:

Fr. Michaela Bartölke,
Wolfsburg

Thema:

Grün / Kunst



Unser Drachenspielplatz Regenbogenschule



Gruppe:

Anzahl der Kinder:
Projektleiter/innen:

15
H. Ingo Hummel
Fr. Nina Hühner
Fr. Mareike Kragl
Fr. Gisela Hammer
Fr. Anja Falkenberg,
Planungsbüro Hoffmann
Braunschweig
Grün

Schulleiterin:

Paten-Architektin:

Thema:

Zwei Welten für Käfer Käferschule Reislingen Süd-West



„Die Kinder haben in ihren Modellen häufig Zonen mit unterschiedlicher Qualität kombiniert und bewusst Gegensätze geschaffen – ein Wechsel der Aussicht und Perspektive mit verschiedenen Höhen und Tiefen, weiche und harte Seiten. Trotz des Bewegungsthemas gab es auch den Wunsch nach ‚Rückzugsblasen‘.“

Nicole Froberg, Forum Architektur
Fazit zum Workshop am 24. Februar 2010

Gruppe:

Anzahl der Kinder:
Projektleiterinnen:

12
Fr. Annegret Siemens
Fr. Birgit Hauf
Fr. Doris Henjes
H. Simon Thamm,
Wolfsburg
Grün / Möbel

Schulleiterin:

Paten-Architekt:

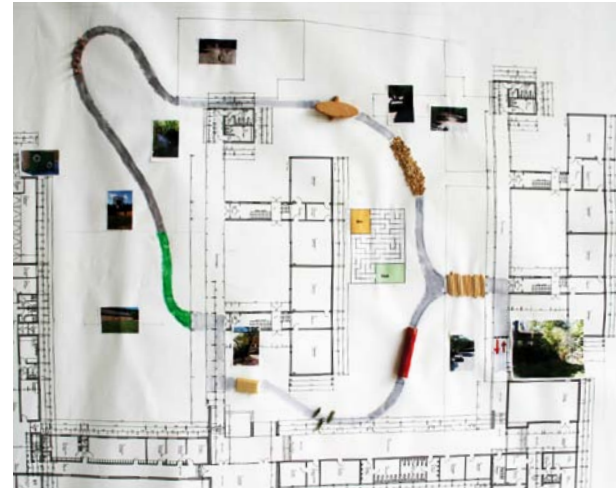
Thema:

Erlebnis-Parcours Eichendorffschule



„Die Kinder der Eichendorffschule haben sich in vielen Arbeiten damit beschäftigt, klar unterschiedliche, auch gegensätzliche Welten in ihrer Box unterzubringen, um dann zwischen diesen ganz spezielle Verbindungen herzustellen. Dabei wirkten die Verbindungen manchmal als Hindernis oder Filter, oder sie dienten als Zirkulationssystem verschiedener Medien. Es gab eine lange, glatte und steile Rampe, die überwunden werden musste, um in die darunter liegende, verborgene Welt zu gelangen oder Oberwasser- und Unterwasserwelten, die aber nur ganz knapp über Eck verbunden waren.“

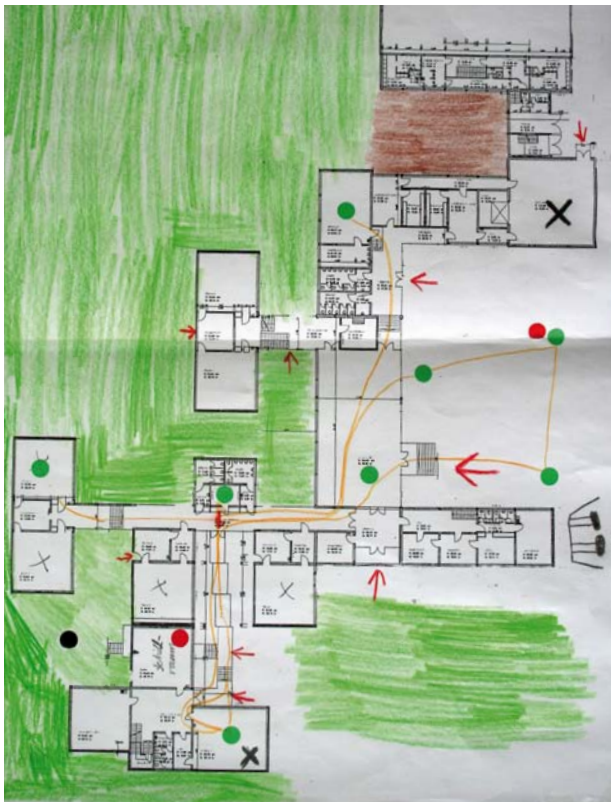
Urs Walter, Die Baupiloten Berlin
Fazit zum Workshop am 22. Februar 2010



Gruppe:

Anzahl der Kinder: 10
Projektleiterin: Fr. Regina Kämpfer
Schulleiter: H. Heinrich Oys
Paten-Architekt: H. Uwe Gabler,
Volkswagen Immobilien
Thema: Grün

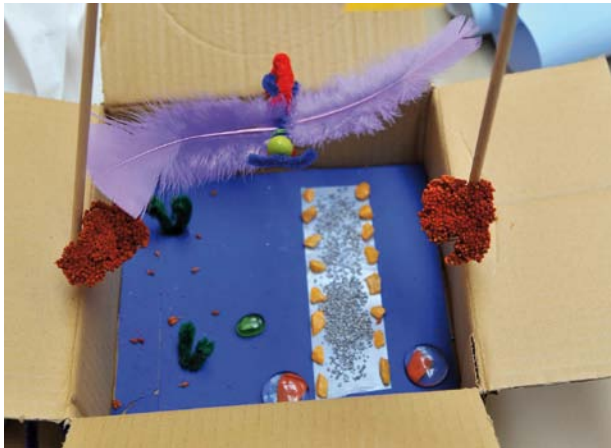
Unser Baumhaus im Schulgarten Heidgartenschule Vorsfelde



Gruppe:

Anzahl der Kinder: 9
Projektleiterinnen: Fr. Gudrun Kramer-Weber
Fr. Svenja Czyliwik
Schulleiterin: Fr. Svenja Czyliwik
Paten-Architekt: H. Herbert
Schmerschneider
Wolfsburg
Thema: Grün / Möbel

Kunterbunt
Grundschule Wohlberg



Gruppe:
Anzahl der Kinder: 9
Projektleiter: H. Ulrich Raschkowski
Schulleiter: H. Ulrich Raschkowski
Paten-Architekt: H. Eduard Kloninger
Wolfsburg
Thema: Möbel

Baumhaus
Evangelische Grundschule Eichelkamp



„Ich habe empfunden, dass es vielen Kindern um Ruhe ging. Gemütlich, Kuschelecke, ausruhen, beruhigend, sich aufgehoben fühlen, beschützt oder geschützt sein, waren häufige Begriffe. Die kühle Brise wird als beruhigend empfunden. Luft ist etwas Behütendes. Vielleicht könnte man über eine Kuschel-Hütte nachdenken?“

Nicole Froberg, Forum Architektur
Fazit zum Workshop am 23. Februar 2010

Gruppe:
Anzahl der Kinder: 8
Projektleiterin: Fr. Angelika Nehlich
Schulleiterin: Fr. Irmgard Pfeffer
Paten-Architekt: H. Joachim Heitmann
Wolfsburg
Thema: Möbel

Inseln

Leonardo da Vinci-Grundschule



„Die Innenräume waren gemütlich und ‚chillig‘. Ein Mädchen erzählte, dass die großen Kinder die kleineren in der Pausenhalle immer ärgern. Ein geschützter, gemütlicher, eigener Platz, der aber Sichtkontakt zulässt, ist den Kindern wichtig.“

Prof. Susanne Hofmann, Die Baupiloten Berlin
Fazit zum Workshop am 25. Februar 2010



Gruppe:
Anzahl der Kinder: 10
Projektleiterinnen: Fr. Christin Klippstein
Fr. Marie Stieler
Schulleiterin: Fr. Gracia D'Onofrio
Paten-Architektin: Fr. Irina Kierst, Neuland
Wohnungsgesellschaft
Thema: Möbel

Treffpunkt: Grüne Zauberwelt

Laagbergschule



Gruppe:
Anzahl der Kinder: 16
Projektleiter/innen: Fr. Nehle Hilgemeyer
H. Ingo Stolze
Schulleiterin: Fr. Ute Gezer
Paten-Architektin: Fr. Ariane Müller
Wolfsburg
Thema: Grün